

## Krumbek oder Dreckau?

von Uwe Looft

Wenn wir über die Straße Zur Waldburg nach Nützen fahren, überqueren wir die Krumbeksbrücke. Das ist heute so festgeschrieben, sie überspannt die Dreckau.

Stimmt das aber auch? Wir überqueren nämlich, wie der Brückenname schon sagt, die Krumbek.

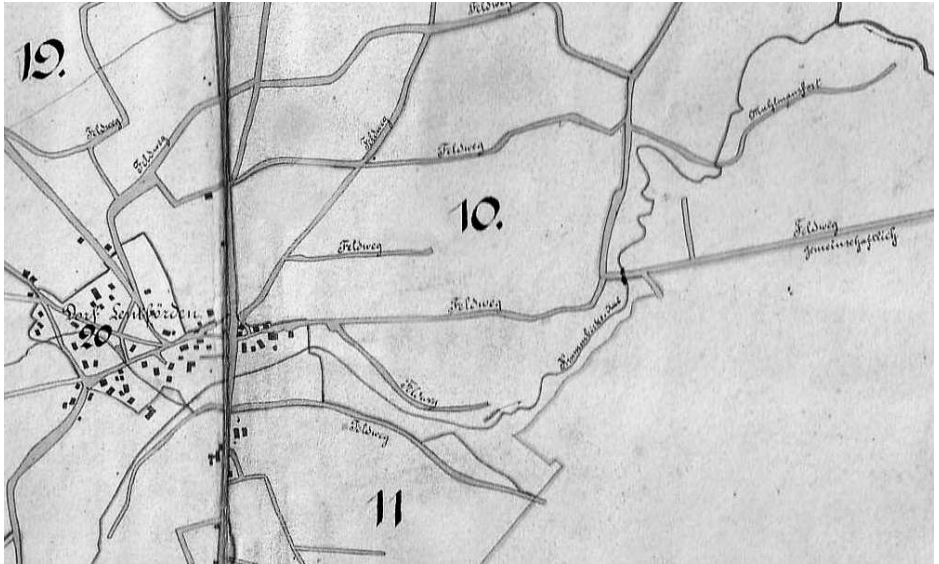
Die Wortendung *bek* steht für eine Aue, also ein Fließgewässer.

Eine Topographie des 19. Jahrhunderts kennt nur die Krumbek.

1878, Schleswig-Holstein gehörte zu Preußen, wurde ein Grundsteuer-Kataster für den Ort erstellt.



Das Kataster verzeichnet den Auennamen Krumbek östlich der Chaussee. Hier wird auch der ehemalige krumme Verlauf der Au östlich der Altona-Kieler Chaussee hin Richtung Ohlau amtlich dokumentiert.



Auerverlauf 1878

**Lentförden**, Dorf an der Chaussee von Altona nach Kiel, am Krumbek, welcher sich in die Ohlau ergießt,  $\frac{1}{2}$  M. südlich von Bramstedt, N. Segeberg, Rsp. und Rsp. Kalkenströgen; enthält 1 Doppelh., 10 Vollh., 1 Viertelh., 2 Rathen mit, 3 Rathen ohne Land und 25 Instenstellen (11 $\frac{1}{2}$  Pf.). — Schule (50 R.). — Wirthshaus, Schmiede und einige Handwerker. Chausseegebedenehmerstelle. — Bz.: 215. — Ar.: 4806 Ton. à 260 D. R., darunter Acker 751 Ton., Wiesen 409 Ton., Recognitionsland 6 Ton., Gemeinheiten 2353 Ton., Sand- und Lehmgruben 20 Ton., reservirte Möhre 1026 Ton. und Königl. Gehege 241 Ton. (906 Steuerl.). Der Boden ist von mittelmäßiger Art, aber durch Cultur ziemlich fruchtbar; nur ein kleiner Theil der Wiesen kann bekaufet werden; Hölzungen sind für den Bedarf ausreichend. — Ehemals waren zwischen Lentförden und Rügen viele Hünengräber; 1701 wurden hier in einem Grabhügel ein Speiß und ein Pfeil von Metall gefunden.

Topographie von 1896

Der Auenname ist in verschiedenen Schreibweisen überliefert: Krumbek, Krumbek oder Krum(m)beksau.

Wangenholtz; Kaufmännischer Verein 19. November 1907  
 Kaufmännischer Verein 19. November 1907  
 Offener Ankaufvertrag des Gemeindefiskus  
 über Mithelfung des Gemeindefiskus

1. 12 Hektar Gemeindefiskus  
 2. 2 Hektar Gemeindefiskus  
 3. 1 Hektar  
 4. 1 Hektar  
 5. 1 Hektar  
 6. 1 Hektar

die Kaufsumme von 10000 Mark  
 wird in 10 Raten über die Jahre 1908 bis 1917  
 zu zahlen sein. Die ersten 5 Raten  
 sind am 1. Oktober 1908, 1909, 1910, 1911  
 und 1912 zu zahlen. Die letzten 5 Raten  
 sind am 1. Oktober 1913, 1914, 1915, 1916  
 und 1917 zu zahlen. Die Raten sind  
 jeweils mit 10% Zinsen zu zahlen.  
 Die Kaufsumme ist in 10 Raten  
 zu zahlen. Die ersten 5 Raten  
 sind am 1. Oktober 1908, 1909, 1910,  
 1911 und 1912 zu zahlen. Die letzten  
 5 Raten sind am 1. Oktober 1913, 1914,  
 1915, 1916 und 1917 zu zahlen.  
 Die Raten sind jeweils mit 10% Zinsen  
 zu zahlen.

Protokoll Gemeinderatssitzung 1903

Der Inhalt:

*Nach einer Vorladung v. 14. Nov. 1903 war Versammlung der Gemeindevertreter unter Mitteilung des Gegenstandes berufen.*

*Erschienen u. anwesend waren:*

1. *H. Mäckelmann, Gemeindevorsteher*
2. *Ferdinand Mißfeldt, Gemeindevertreter*
3. *Hans Thies, Gemeindevertreter*
4. *Heinrich Böge, Gemeindevertreter*
5. *Hinrich Schröder, Gemeindevertreter*
6. *Hinrich Wessel, Gemeindevertreter*

Die Versammlung war somit beschlußfähig.

Vorlage war, ob die Gem. sich bereit erklärt, die Unterhaltungspflicht ... (unleserlich) hiesige Gem. für die im Kreisblatt ... Oktober 1903 bezeichneten Ablösungsbeträge zu übernehmen als Brücke über die Ohlau im ... Bramstedt nach Ulzburg genannten Hohenstegener Br. Für die angebotene Summe von 265 M 24 Pf Brücke über den Krumbek in demselben Wege genannten Krumbeksbrücke für die angebotene Summe von 1.272 M 39 Pf in Summe

Die Anwesenden erklärten sich einstimmig bereit, die Unterhaltungspflicht der benannten Baustücke für die angebotene Ablösungssumme zu übernehmen.



*Die Au in Höhe von Lager 1 im Jahre 2004*

Im Jahre 1908 erschien eine weitere Topographie:

**Lentföhrden**, Landgem. im Amtsbez. Kaltenkirchen, 5 km s. von Bramstedt, an Chaussee Kiel — Altona, Abzweigung der Chaussee nach Ohsenzoll. P. u. Est. Lentföhrden, Rsp. Kaltenkirchen. Areal 2131 ha, davon Acker 845 ha, Wiesen 162 ha, Weiden 13 ha, Hölzung 125 ha. Reinertrag 7310 *M*, durchschnittlich vom ha Acker 4,83 *M*, Wiesen 1218 *M*, Hölzung 6,03 *M*. 65 Wohng., 370 Em. 65 Pf., 472 R.

Das Dorf liegt zu beiden Seiten der Chaussee und ist namentlich nach der Westseite ausgebaut. 1901 brannten 9 Häuser nieder, seit der Zeit sind einige 30 neue Gebäude entstanden, so daß der Ort ein gefälliges Aussehen gewonnen hat. Schulhaus mit Lehrerwohnung neu, 1 Dampfmühle, 2 Meiereien, Bahnhofs- und Gastwirtschaft, Schmiede, 7 Handwerker. 1 homöopathischer Praktiker. Größere Besitzstellen (Hufen): 191 ha, 610 *M*, Hinr. Böge; 160 ha, 580 *M*, Jakob Ratjen; 137 ha, 610 *M*, Wilhelm Böge; 140 ha, 560 *M*, Hans Wulf; 130 ha, 400 *M*, Hinrich Bohlmann; 3 Stellen von 50—100 ha, 6 von 25—50 ha, 27 von 1—25 ha, 13 Häuser. Die Ländereien sind mittelmäßig. Der aus dem Großen Lentföhrdener Moor kommende Krumbek fließt durch das Dorf an der Sd.-Seite (Chausseebrücke und Eisenbahnbrücke) und mündet 2 km nö von Lentföhrden in die Ohlau. Ein größeres Gehölz, Lentföhrdener Wohl, zieht sich im O. an der Schmalfelder Grenze entlang. Der Fiskus hat größere Aufforstungen mit Tannen vornehmen lassen. Von einzelnen Bauern werden kleinere Flächen Heidelandes kultiviert. Torf wird hauptsächlich nur zum eigenen Gebrauch gegraben. Das Terrain ist im O. hügelig und waldig, im W. liegen große Moor- und Heideflächen. In der Feldmark sind einige Hünengräber. Im NW. Triangulationspunkt Grüßberg 38 m.

1923 berichtete das Segeberger Kreis- und Tageblatt, dass der Hufner Hans Wulf (An der Au) Eintragungen in das Wasserbuch der Krumbeksau vornehmen ließ.

Bis hierhin erscheint alles klar.

Danach erscheinen ab einem unbekanntem Datum die heutigen Auennamen.

Unsere Au entspringt an zwei Stellen im Grootmoor.

Eine Quelle liegt in südlicher Richtung nahe Springhirsch, die andere, teilweise verrohrte Quelle, entspringt östlich im Moor, kurz hinter Dieter Wich rechterseits der Straße nach Heidmoor.

Der Flurname Dreck hat mir Schmutz nichts zu tun, er steht für minderwertiges, kaum nutzbares Land.

Die Krumbek entspringt im Moor, die Dreckau fließt unter der Krumbeksbrücke hindurch? Paradox. Am 03.05.1959 gründete sich der Wasser- und Bodenverband der Krumbek und der Dreckau.



*Die Krumbeksbrücke in den 50er Jahren*

Im gleichen Jahr begann eine Auenregulierung, 1.500 Meter wurden ausgeführt, 7 Sohlabstürze und 3 Betonbrücken errichtet sowie 1.100 lfdm Vorflut-einrichtungen erstellt.



*Erneuerung des Straßendurchlasses der B 4*

1963 wurde der Wasser- und Bodenverband ein Unterverband des neugegründeten Wasserverbandes Ohlau.

Der lebenslange Anwohner Christoph Schröder, An de Schaapsbrüg, kennt für die Au nur den Namen Dreckau, auch seine Eltern wussten es nicht anders.